

Pressestimmen

Die Musikhochschule Würzburg hat seit den 80er Jahren viele herausragende Spezialisten des breitgefächerten Instrumentariums im Genre "Schlagzeug" hervorgebracht, die im Musikbetrieb oft Nischen gefunden haben, die Orchester-Schlagzeuger oder Band-Drummer nicht füllen wollen oder können. Ein Beispiel dafür ist Helmut Kandert aus Reichenberg. ...Kandert zeigte große Virtuosität: Das Beherrschen der Materie ist bei ihm Voraussetzung für die Mühelosigkeit im Spiel. Sie verschafft ihm Zeit für Blicke und Gesten, sogar für kleine verbale Späße, die auch ernsthaften Künstlern gut zu Gesicht stehen.

...Das demütige "Soli deo gloria", das "Gott allein die Ehre", wie es einst J.S.Bach unter seine Kompositionen schrieb, wird auch von Kandert gewürdigt.

...Schon beim flotten Beginn mit "Little David" war der Bann gebrochen. Marimba kann lustig klingen, verhalten hallen, dynamisch aufrütteln und viel Swing entwickeln. Kandert nutzte das breite Spektrum des Instruments und kam vom Joplin-Ragtime zu "Blues and Joy" zum "Ungarischen Tanz Nr 5" von Brahms und wirbelte gleich vierfach bei Katchathurians "Säbeltanz". Alles locker und leicht, voller Effekte, aber ohne Effekthascherei, auch bei den Zitaten etwa des Münchner Literaten Eugen Roth oder des "Sommer" von Ilse Kleberger. So wurde aus dem Konzert ein fröhliches Bekenntnis zu positiver Lebenseinstellung.

(Bergische Morgenpost 27.02.02)

...Im Verlauf des Konzertes präsentierte er sich nicht nur als exzellenter Musiker, er führte nebenbei auch durch das Programm, trug Gedichte von Eugen Roth vor und unterhielt mit Mimik und Gestik das Publikum. Alles in Allem also ein perfekter Ein-Mann-Entertainer...

(Rosbach 06.03.02)